



Graz, Juli 2019

*Hitzewelle *** Statements vom Bauexperten*

Bei der Bauplanung an die Hitze von morgen denken

Bauexperte DI Christian Lorenz weiß, wie sich der Hitze in Gebäuden bereits mit der richtigen Planung entgegenwirken lässt. Davon profitiert nicht nur das Raumklima, sondern auch das Budget. Mit dem richtigen Know-how beim Bau lässt es sich getrost auf Klimaanlage verzichten.

Die Hitze hat Österreich fest im Griff und das Temperaturniveau wird vermutlich auch in den kommenden Jahren weiter steigen. Das ist nicht nur an den Klimatabellen abzulesen. Auch die Hamsterkäufe von mobilen Klimageräten und das Hinaufschnellen des Stromverbrauchs während der Sommermonate unterstreichen die aktuelle Situation.

Bäume, die auf Dächern wachsen

Eine optimale Möglichkeit, um die Wärme aus den Gebäuden zu halten und gleichzeitig für Kühlung dichtverbauter Gebiete zu sorgen, bieten die häufig anzutreffenden Flachdächer: „Wenn die Behörde intensive Gründächer vorschreiben würde, dann wäre das sehr gut für das Klima“, blickt DI Christian Lorenz in die Zukunft. Intensiv umfasst nicht nur den Bewuchs mit Kakteen und Bodendeckern wie bei extensiven Gründächern, sondern auch die Dach-Bepflanzung mit Laubbäumen: „Das wäre wirklich sinnvoll für unser Klima. Leider ist diese Form noch selten anzutreffen, da sie auch wartungsintensiver ist“, so Lorenz.

Alternative Konzepte zu Klimaanlage

Dabei gibt es schon bei der Planung und beim Bauen alternative Konzepte, um sich eine Klimaanlage zu sparen: „Es gilt, so zu planen, dass keine sommerliche Überwärmung zustande kommt – das wird jetzt bereits behördlich vorgeschrieben“, weiß Bauexperte DI Christian Lorenz vom Zivilingenieurbüro Lorenz Consult aus Graz. Seine Erfahrung, wie es sich energieeffizient bauen lässt, fließt unter anderem bei Krankenhäusern und im Anlagenbau ein. Derzeit zeichnet Lorenz Consult für den Neu- und Umbau der Chirurgie Graz in Niedrigstenergie-Bauweise verantwortlich. Der Grazer Bauexperte empfiehlt, auf die Natur statt Klimaanlage zu setzen: „Alternative Konzepte sind vorhanden und vielfältig. Ich nenne hier nur Geothermie oder solare Kühlung.“

„Richtiges Bauen mit dicken Wänden, die als Speichermasse dienen, sorgt für ein angenehmes Raumklima“, informiert Lorenz. Wer Beton statt Leichtbau oder dicke Ziegel- oder Trockenbauwände verwendet, ist auf der sicheren Seite: „Da braucht es auch keine Dämmung aus Styropor.“, appelliert Ziviltechniker Christian Lorenz.



Über Lorenz Consult

DI Werner Lorenz gründete das Zivilingenieurbüro für Bauwesen 1972. Sein Sohn DI Christian Lorenz stieg 2000 ins Unternehmen ein und führt es heute in 2. Generation. Die 40 Mitarbeiter decken alle bauspezifischen Leistungen mit ihrem Know-how in den Bereichen Gesundheitseinrichtungen, GxP-Pharma & Food, Industrie- und Stahlbau sowie Planungstechnologie 5D-BIM und Digitalisierung am Bau ab. Bei letzterem zählt Lorenz Consult zu den Pionieren. Besonders stark ist das Grazer Zivilingenieurbüro in der DACH-Region vertreten. Es werden aber auch weltweite Projekte u.a. in Japan verwirklicht. 2018 erwirtschaftete Lorenz Consult einen Umsatz von 4,6 Millionen Euro.

www.lorenz-consult.at